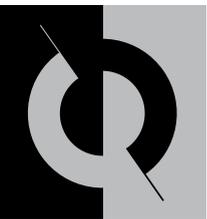


Ausgabe 2012

Kult ur Poscht



Kulturverein
Widnau

3	Editorial "Jubiläum" Urs Sieber
4-7	Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag Andrea Federer
8-9	"Szegediner Gulasch" Der Kulturverein Widnau am Rheinkochen
10-12	Künstlerporträt Peter Federer Einladung Ausstellung Peter Federer Vorstellung Multiple Peter Federer
13-15	Kunst & Krempel 2012 Susi Miara
16-17	RFVC – Rheintaler Film- und Video-Club Conrad Aschwanden
18	Wir über uns Vorstand Kulturverein Widnau
19	Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!

Impressum

Ausgabe:

Oktober 2012

Auflage:

4'400 Exemplare

Redaktion:

Susi Miara

MitarbeiterInnen:

Urs Sieber

Andrea Federer

Conrad Aschwanden

Satz:

Patricia Köppel

patkaware, Balgach

Druck:

Victoriadruck AG, Balgach

Copyright:

Kulturverein Widnau

Jubiläum

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir feiern Geburtstag – 20 Jahre Kulturverein Widnau.

Hervorgegangen aus der gemeindepolitischen Kulturkommission, erfolgte am 19. Mai 1992 die Vereinsgründung. Mittlerweile hat er sich zu einer wichtigen kulturellen Institution im Rheintal entwickelt.

Wie heisst es doch so schön: „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Dies ist sicherlich nicht nur im grossen Globalgeschehen so, sondern auch in der Kulturbranche. Gerade in unserem Tätigkeitsbereich verändern sich die Interessen und Bedürfnisse stetig. Diese Wandelbarkeit ist enorm wichtig, da die Werte die wir setzen, in der heutigen Zeit aktueller und notwendiger sind denn je. Die Identität einer Gesellschaft definiert sich aus deren Kultur(er)leben, deshalb ist es wichtig das kulturelle Erbe zu bewahren, aber auch das aktuelle Kulturschaffen zu fördern. Wir zelebrieren nicht das Erreichte, unser Ziel ist es, die Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart zu schaffen und damit die kulturelle Zukunft zu gestalten.

Ich nehme das 20-jährige Jubiläum vom Kulturverein zum Anlass, den Vereinsmitgliedern, den Behörden, den treuen Sponsoren und Stiftungen und all denen, die zum Gelingen und Erfolg des Vereins beigetragen haben, herzlich zu danken. Möge dem Kulturverein auch in Zukunft tatkräftiges Engagement bei seiner Arbeit, sowie reges Interesse und reicher Zuspruch in der Bevölkerung beschieden sein!

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu entdecken, wird nie alt werden.

Franz Kafka

Urs Sieber

Präsident Kulturverein Widnau

Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag



Musik



Symposium



Kabarett



Jazzevent

Ich blättere im ersten – von zahlreichen – Bundesordner aus dem Gründungsjahr und lasse mich von alten Unterlagen für diesen Artikel inspirieren. Als erstes fällt mir ein kleines Kärtchen von Peter Riedener in die Hände, mit dem er mich (Anrede: Sehr geehrte Frau Federer) - zur Gründungsversammlung des Kulturvereins Widnau am Dienstag, 19. Mai 1992 ins Rest. Rosengarten einlädt. Herzlig.

Vorab hat die „vorbereitende Kommission“ mit einem kleinen Artikel im „Der Rheintaler“ auf die Gründung eines Kulturvereins hingewiesen und die Bevölkerung eingeladen, an der Gründungsversammlung teilzunehmen. Man konnte sich melden... Ich bin dann – nichts ahnend – in den Rosengarten geradelt und traf dort nicht etwa auf eine Menschenmenge, sondern auf ein Grüppchen von etwa 15 Personen, die sich im hinteren Räumli im Rosengarten „versammelten“. Vielleicht wäre ich wieder gegangen, hätte ich dort nicht meinen Jahrgänger Peter Sieber gesehen, der mich mit einem breiten Grinsen und einem Widnauerischen „Hopp“ begrüßte. Wir beide haben zu diesem Zeitpunkt noch nicht geahnt, dass wir als „Gründungsmitglieder“ wieder zum Rosengarten hinaus marschieren würden.

Der Tagespräsident Reini Frei hat eingangs das Ziel und den Zweck des „Kultur-Verein Widnau“ erläutert, in dem er auf die KulturPoscht Nr. 1 verweist, in der geschrieben steht: „Unsere Idee ist es, die kulturellen Aktivitäten in Widnau zu beleben, zu bündeln, zusammen mit der Dorfgemeinschaft Brauchtum und Kunst geniessen und uns dadurch des Gemeinsamen, Verbindenden – aber auch Trennenden bewusst zu werden.“ Die Details stehen natürlich in den Statuten. Im Protokoll steht auch, dass die Diskussion über das definierte Ziel „nicht genutzt wurde“. Vielleicht mussten alle nochmals über den hoch stehenden Satz nachdenken. Schlussendlich kam dann die Wahl des Vorstands; Reini Frei als Präsident für das Jahr 1992, Blanca Rebholz, Peter Riedener, Bernhard Sieber, Peter Sieber, Urs Spirig und Andrea Federer in den Vorstand. Dann steht noch; Andrea Federer stellt sich als Aktuarin zur Verfügung. In Wahrheit hat Armin Köppel – charmant wie immer – gesagt, dass ich sicher eine tolle Aktuarin abgeben würde; alle schauten mich erwartungsvoll an und – ehe ich mich versah – war ich es auch. Wir haben zum ersten Mal auf den neu gegründeten Verein angestossen und der „Kulturverein Widnau“ war geboren.

Ein Verein für mehr Kultur in allen Bereichen

WIDNAU. Man braucht kein Vereinsmeier zu sein, um zu merken, wieviel die Gemeinschaften zur Lebensqualität beitragen. Regelmässig bereichern sie den Alltag mit Dorf- und Sportfesten sowie Unterhaltungsabenden. Trotzdem auch die Widnauer Vereine Kultur im weiteren Sinn machen, ist der «Kultur-Verein Widnau» (KVW) gegründet worden.

□ Die Widnauer Kulturkommission, die von der politischen und der Ortsgemeinde gegründet und getragen wurde, gibt es nicht mehr. Sie

VON CLAUDIO SIEBER

war einseitig auf einen elitären Kulturbegriff ausgerichtet, und seine Aktivitäten kamen allmählich zum Erliegen. Sie war verwaist, weil sich während zweier Jahre kein Präsident mehr finden liess.

Nun macht der «Kultur-Verein Widnau» einen neuen Anfang. Den Auftrag zu seiner Gründung gab die politische Gemeinde. Sie und die Ortsgemeinde werden Sockelbeiträge an den KVW entrichten.

Wie er denn heissen soll, war die Frage

Ein namenloses Irgendetwas ist er nicht, der neugegründete Verein. Er heisst nicht eben geistreich Kulturverein Widnau (KVW), was die Gründungsmitglieder etwas bedauerten. Die präsentierten Alternativbezeichnungen vermochten aber nicht zu überzeugen, und so will man auf bessere Vorschläge warten. Eines spricht indes für das Provisorium: es klingt neutral und erklärt, worum es geht.

Aber ob es ratsam ist, das Vereinslogo schon bald zu ändern? – Die Meinungen der Gründungsmitglieder gehen auseinander.

Löcher im kulturellen Angebot

Die Widnauer Dorfvereine tragen viel zur Kultur bei, aber es besteht dennoch ein Nachholbedarf, was das soziale und kulturelle Wertesystem anlangt (soziokulturell). Der Kultur-Verein Widnau (KVW) hat gemäss Statuten zum Ziel: «Der Verein fördert die Ausübung kultureller Tätigkeiten sowie die Stärkung der Dorfgemeinschaft. Dies insbesondere in den Gebieten Brauchtum, Musik, bildende und angewandte Kunst, Theater/Tanz sowie soziokultureller An-

lasse (Volks- oder Dorffeste).» Dazu gehört die kulturelle Öffentlichkeitsarbeit in Dorf und Region.

Drei vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppen werden sich nun organisieren und auf Ideensuche gehen. Die Kulturgüter und die Dorfentwicklung (Chronik, Sammlungen, Archive) sind ebenso Aufgaben wie die Auseinandersetzung mit Sprache (Literatur, Dialekt). Musik, Tanz und Theater sollen vom Klassischen bis in die Moderne reichen. Festanlässe und Ausstellungen gehören ebenfalls dazu und – natürlich auch Presse und Werbung/Sponsoring. Diese Untergruppe macht die Redaktion der «Kultur-Poscht», deren zweite Ausgabe noch in diesem Jahr erscheinen soll.

Fussstapfen und mehr als das

Die Ziele des KVW sind festgelegt; wie er sich im einzelnen engagiert, ist aber noch offen. Fürs erste übernimmt der Verein das Programm der ehemaligen Kulturkommission und wird erst nächstes Jahr vollkommen eigenständig arbeiten. Das schliesst jedoch nicht aus, dass auch heuer eigene Veranstaltungen organisiert werden. Bereits sollen eine Ausstellung und gemeinsame Abende mit anderen Dorfvereinen vorbereitet werden. Das «Moschtfesch», das anlässlich der 400-Jahr-Feier der Ortsgemeinde im Jahr 1993 das erste Mal stattfinden wird, zweijährlich wiederkehren. Zudem liebäugelt man mit einem Dorftheater, das wieder regelmässig Aufführungen bieten soll.

Die Allgemeine Umfrage brachte eine Flut guter Vorschläge. So war die Rede von Strassenfesten, Bällen, Ausstellungen, Theatern und kulturellen Angeboten für ältere, aber auch ganz junge Menschen. Die Spannweite, so sieht es im Augenblick aus, reicht bis in die Gegensätze, und eine Stossrichtung ist nicht auszumachen. Der Ideen gibt es genug, um frischen Wind nach allen Seiten in die Gemeinde Widnau zu bringen.

Wenn Tätigkeiten von Vereinen sich berühren

Die Grundsatzfrage, was förderungswerte Kultur sei, konnte nicht beantwortet werden; zu breit ist das Spektrum der Möglichkeiten. Dass die Breite angestrebt wird und trotzdem Neues entstehen soll (oder altes neu präsentiert werden soll), ist ein Zeichen der Offenheit gegenüber allem, das auf die Dorfkultur einwirken und in dem sich Kultur manifestieren kann.

Das führt zwangsläufig dazu, dass der Kulturverein mitunter in Bereiche eindringt, die traditionell oder vorübergehend von anderen Vereinen besetzt sind. Dem KVW liegt es aber fern, sie zu konkurrenzieren, und er geht davon aus, dass alle Vereine sich gegenseitig ergänzen können, sofern die Organisation stimmt. Die Gründungsmitglieder sagten einmütig, in solchen Fällen müsse das Gespräch gesucht werden. Sie waren aber auch der Ansicht, der KVW könne bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen das Patronat übernehmen. Der KVW nähme somit Künstlern und Vereinen organisatorische Hürden ab oder bezöge andere Vereine in die eigenen Anlässe ein.

Der Vorschlag, ein Treffen mit den Dorfvereinen anzuberaumen, um sich ihnen vorzustellen, wurde unterstützt. Der erste Auftritt in der Öffentlichkeit findet morgen Samstag statt, wenn der Orchesterverein Widnau sein «Bistro-Konzert» hält. Über den Abend hat der KVW das Patronat übernommen; er wird mit einem Stand auf sich aufmerksam machen und versuchen, Mitglieder zu gewinnen.

Der erste Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes konnten Urs Spirig, Blanca Reholz, Peter Riedener, Peter Sieber, Bernhard Sieber und Andrea Federer gewonnen werden. Der Übergangspräsident heisst Reinhard Frei; er wird das Amt nur dieses Jahr innehalten. Ideal wäre, wenn das Präsidium jedes Jahr oder alle zwei Jahre einem/einer anderen übertragen werden könnte, damit der Kultur-Verein Widnau wandlungsfähig bleibt, alle möglichst intensiv mitwirken und kein «Personenkult» entstehen kann.

Nebst dem die vorgeschlagenen Statuten präzisiert wurden, genehmigten die Gründungsmitglieder die Jahresbeiträge. Einzelmitglieder bezahlen demnach Fr. 10; Firmen und Vereine sowie Korporationen (ausser der politischen und der Ortsgemeinde) sind schon mit Fr. 50 dabei.

Kult ur Poscht



Musikuli



Kunstevent



Kinderanlass



Auktion

Das ist 20 Jahre her und ich freue mich sehr, dass ich damals dabei war. Ich hatte keine Ahnung, was ich alles erleben würde mit diesem „Verein“. Es sind so viele Konzerte, Kabarets, Ausstellungen, Events organisiert worden, unmöglich alle aufzuzählen. Vielleicht einige kulturelle Aktivitäten wie die Kabarets mit allen Gewinnern des „Salzburger Stier“ aus der Schweiz seit dem Jahr 2000, die Bekanntesten davon sind wohl Ursus & Nadeschkin, zahlreiche Ausstellungen mit Kunstschaffenden aus der Region, drei Künstler-Symposien (1994, 1998, 2010, Dauer jeweils drei Wochen, viel Arbeit...), wie hiess es doch: Kunst geniessen und uns dadurch des Gemeinsamen, Verbindenden – aber auch Trennenden bewusst werden; ganz viele Konzerte in allen Musikrichtungen, jedes Jahr mit einer Matinée im evang. Kirchgemeindehaus, aber auch drei legendäre „24-Stunden-Jazz“-Events in der „Habsburg“; die Sippentreffen am Moschti-Fäascht mit Filmportraits von Widnauer Persönlichkeiten (Brauchtum), Kinderanlässe u.v.m.

Die alljährlich erscheinende KulturPoscht hat über alle Anlässe berichtet und auch die Homepage www.kulturverein.ch macht sich als modernes Archiv alle Ehre. Übrigens gibt man in der Suchmaschine google das Wort Kulturverein ein; erscheint als oberste Adresse natürlich der Kulturverein Widnau!

Das Ziel und der Zweck des Kulturvereins Widnau wurden vier Jahre nach der Gründung in einem Workshop überarbeitet, dabei kristallisierten sich neue Grundsätze und Ziele heraus, aber es scheint, dass die Definition der „vorbereitenden Kommission“ gar nicht schlecht war. Tatsache ist, dass bei Alt und Jung und in einer breiten Schicht in der Region – insbesondere in Widnau – die Begeisterung für Kultur geweckt werden konnte. Das zeigen die Mitgliederzahlen eindeutig auf.

Der KVV hatte und hat gute Eltern mit Vorstandsmitgliedern, die sich mit viel Humor, Engagement und Spezialkenntnissen für ihn einsetzen (Danke Andy, Daniela, Mario, Patricia, Peter, Urs, Urs, Susi und Wolffi) und er hat eine grosse Familie bekommen mit etwa 350 Mitgliedern. Der Kulturverein Widnau ist erwachsen geworden, ich umarme ihn und wünsche ihm weiterhin ein so gutes Gedeihen.

Herzlichst,

Andrea Federer-Köppel

Kulturverein Widnau gewürdigt

WIDNAU. Zu seiner dritten Hauptversammlung lud der Kulturverein Widnau am Montagabend in den «Wiebbaumsaal». Nach zwei Jahren Amtszeit übergab Präsidentin Blanka Rebholz ihrer Nachfolgerin Andrea Federer das Zepter. Das Jahr 1994 wurde als ein sehr erfolgreiches bewertet und schloss auch im Finanziellen mit einer positiven Bilanz ab.

□ Die Hauptversammlung des Kulturvereins Widnau prägte der Abschied von Präsidentin Blanka Rebholz. Die sehr kompetente und beliebte Präsidentin trat wegen beruflicher und fa-

VON ELIZABETH ELDRING

miliärer Überlastung von ihrem Amt zurück. Die Arbeit im Verein habe sie ausserordentlich befriedigt, sagte die scheidende Vorsteherin, mit etwas Wehmut in ihrer Stimme. Als ihre Nachfolgerin wurde die frühere Aktuarin Anca Federer einstimmig gewählt. Sie ist seit der Gründung des Kulturvereins im Vorstand tätig und geniesst das Vertrauen und die Unterstützung der Mitgliedschaft. Neu im Vorstand sind seit Montag die neue Aktuarin Ursula Cristuzzi und der bekannte Eisenplastiker und Pistolenschütze Peter Federer.

Kulturfreundliche Unternehmen

Kassierer Hansruedi Baur hatte 1994 alle Hände voll zu tun. Acht Anlässe waren abzurechnen, davon der grösste und komplizierteste das «Kultur-Symposium» mit seinen vielen Rahmenveranstaltungen. Der Saldo ist bei den Einnahmen von Fr. 43 997.65 und Ausga-



Die «alte» und die «neue» Präsidentin des Kulturvereins Widnau: Blanka Rebholz (mit Brille) und Andrea Federer.

Foto: ewe

ben von Fr. 42 803.85 mit Fr. 1193.80 positiv. Das Vereinsvermögen erhöhte sich somit von Fr. 11 615.95 auf Fr. 12 809.75. Das gute Resultat konnte nur dank grosszügigem Sponsoring verschiedener kulturfreundlicher Unternehmen erreicht werden. Gemeindevorstand Hans Fehr, welcher wegen Amtspflichten der Versammlung fernbleiben musste, würdigte in einem Brief den grossen Einsatz und die Erfolge des Kulturvereins Widnau.

Interessanter Terminkalender

Das Programm für das neue Vereinsjahr gestaltete sich wiederum spannend. Ein grosser Erfolg war der Auftritt von Dodo Hug Ende April im «Me-

tropol». Als Hauptattraktion kann am 28. Oktober erneut mit dem «Musikertreff» gerechnet werden. Im November wird Eleisa Rohner im Altersheim ausstellen. Im Januar folgt Dieter Wiesmann und im Frühjahr 1996 das Bläsersextett «Ensemble Classic». Anschliessend an die Hauptversammlung genossen die Anwesenden das «Exotic Apéro» von Peter Sieber. Leckere Cocktails wurden in Bananenschalen serviert und stimmten auf den Panorama-Diavortrag «Hawaii» von Karl Schwendener ein. Der in jeder Hinsicht sehr gelungene Vortrag – wunderbare Bilder, stimmungsvolle Musik, lockere Präsentationsart – erntete grossen Beifall beim Publikum.

Legende: Präsidenten/innen des Kulturverein Widnau: Reini Frei (1992), Blanca Rebholz (1993-1995), Andrea Federer (1995-2000), Ursula Cristuzzi (2000-2001), Daniela Grabher (2001-2005), Urs Sieber (2005 bis heute)

Zutaten für 4 Personen

- 1 kg Sauerkraut
- 1 kg Schweineschulter
- 500 g Speckwürfel
- 500 g Schweinehals geräuchert
- 3 Zwiebeln
- 1 Esslöffel Paprikapaste mild (im Coop erhältlich)
- 1 Teelöffel Paprikapaste scharf (im Coop erhältlich)
- Salz, Pfeffer, Paprikapulver, Majoran
- 2 Becher Sauerhalbrahm



Zubereitung

Zwiebeln in Würfel schneiden und in Öl anschwitzen. Etwa 2 Teelöffel Paprika, 1 Teelöffel Pfeffer gemahlen, 1 Teelöffel Salz, Paprikapaste mild und scharf zugeben und kurz anziehen lassen. Anschliessend das in kleine Würfel geschnittene Fleisch (2 x 2 cm) und die Hälfte der Speckwürfel zugeben, mit Wasser abschliessen (so dass das Fleisch leicht bedeckt ist) und weich dünsten. Das Fleisch sollte sich mit der Holzgabel schneiden lassen. Eventuell ist es nötig, Wasser nachzugliessen.

Im anderen Topf

Sauerkraut klein schneiden, mit der anderen Hälfte Speck und in Würfel geschnittenen geräucherten Schweinehals (1 x 1 cm), etwas Salz, Pfeffer, Paprika und Majoran in etwas Wasser weich kochen. Das Sauerkraut darf nicht im Wasser schwimmen, sollte aber bedeckt sein.

Sobald das Sauerkraut und das Fleisch weich sind, beides in einem Topf mischen (Achtung nicht zu viel Flüssigkeit drin lassen). Eher das Wasser vom Sauerkraut abschöpfen, bevor man das ganze zusammenmischt. Sauerhalbrahm zugeben und nochmals kurz aufkochen. Abschmecken und fertig.



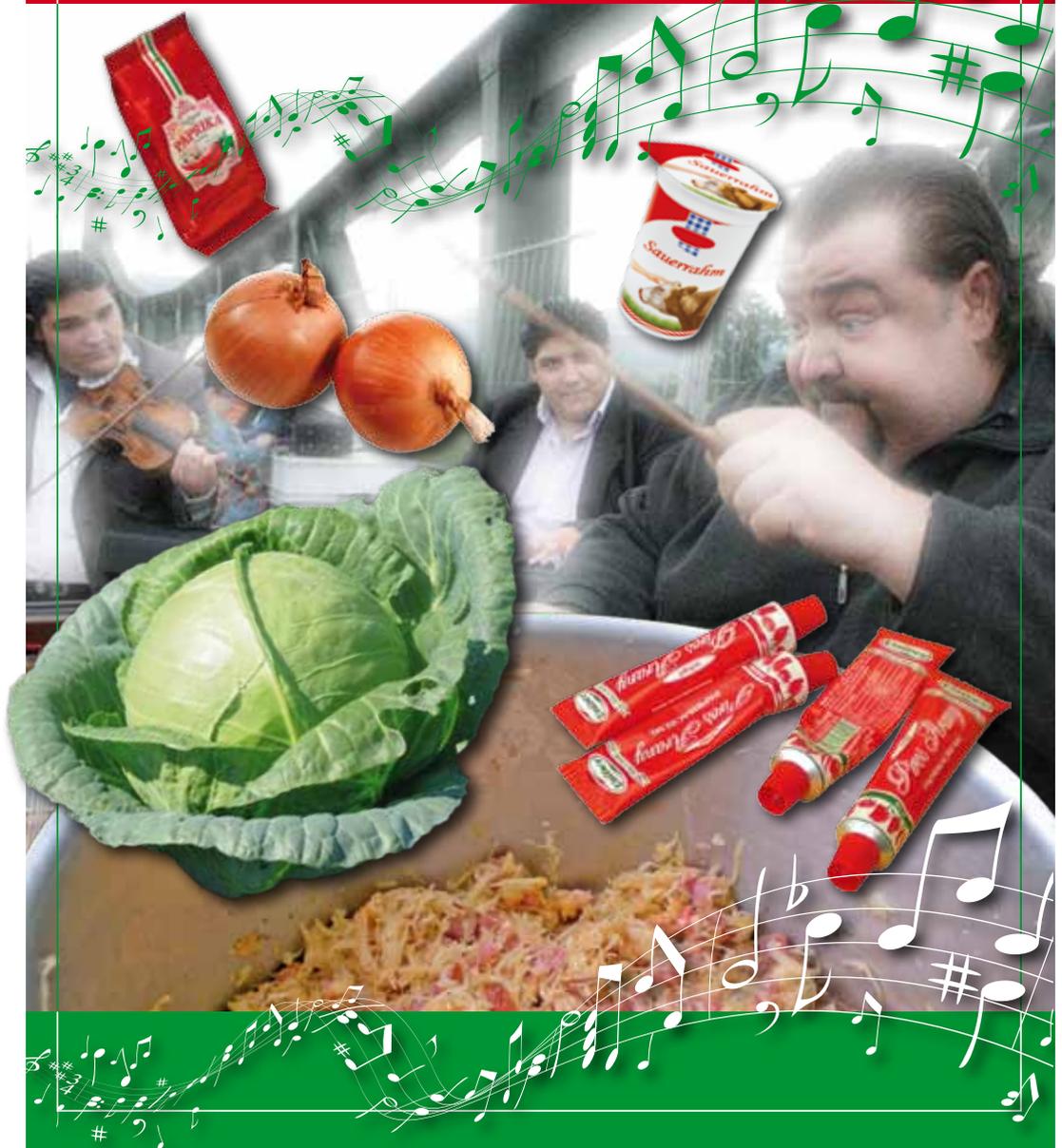
Kulturverein
Widnau

Guten Appetit!

"Szegediner Gulasch"

Auf das rheinkochen folgt ein Buch. Kunstvoll gestaltet, mit vielen Rezepten, Tipps und Tricks, aber auch mit zahlreichen Fotos und interessanten Geschichten, Interviews, Stimmen und Anekdoten rund ums rheinkochen.

Bei Interesse: KUSPI 012, Postfach 4, 9443 Widnau | www.rheinkochen.ch



“Arbeiten aus vier Jahrzehnten”

Im Januar wird Peter Federer 70 Jahre alt. In Kunstkreisen wird er als Künstler mit Bodenhaftung bezeichnet. Der Widnauer Eisenplastiker zählt zu den bedeutendsten Rheintaler Künstlern der Gegenwart.

"Peter Federer traut der leicht küssenden Muse nicht über den Weg. So jedenfalls habe ich den Rheintaler Eisenplastiker bisher erlebt. Als einen, der den eingeschlagenen Weg, zwar nicht ohne Zweifel, aber konsequent und hart arbeitend verfolgt. Diese Strenge mag ihm in der Verwirklichung seines künstlerischen Anliegens mitunter einmal im Wege gestanden haben, bewahrte ihn dafür aber vor dem Abgleiten ins Belanglose." Mit diesen Worten beschreibt die Kunsthistorikerin Elisabeth Keller-Schweizer den Widnauer Eisenplastiker.

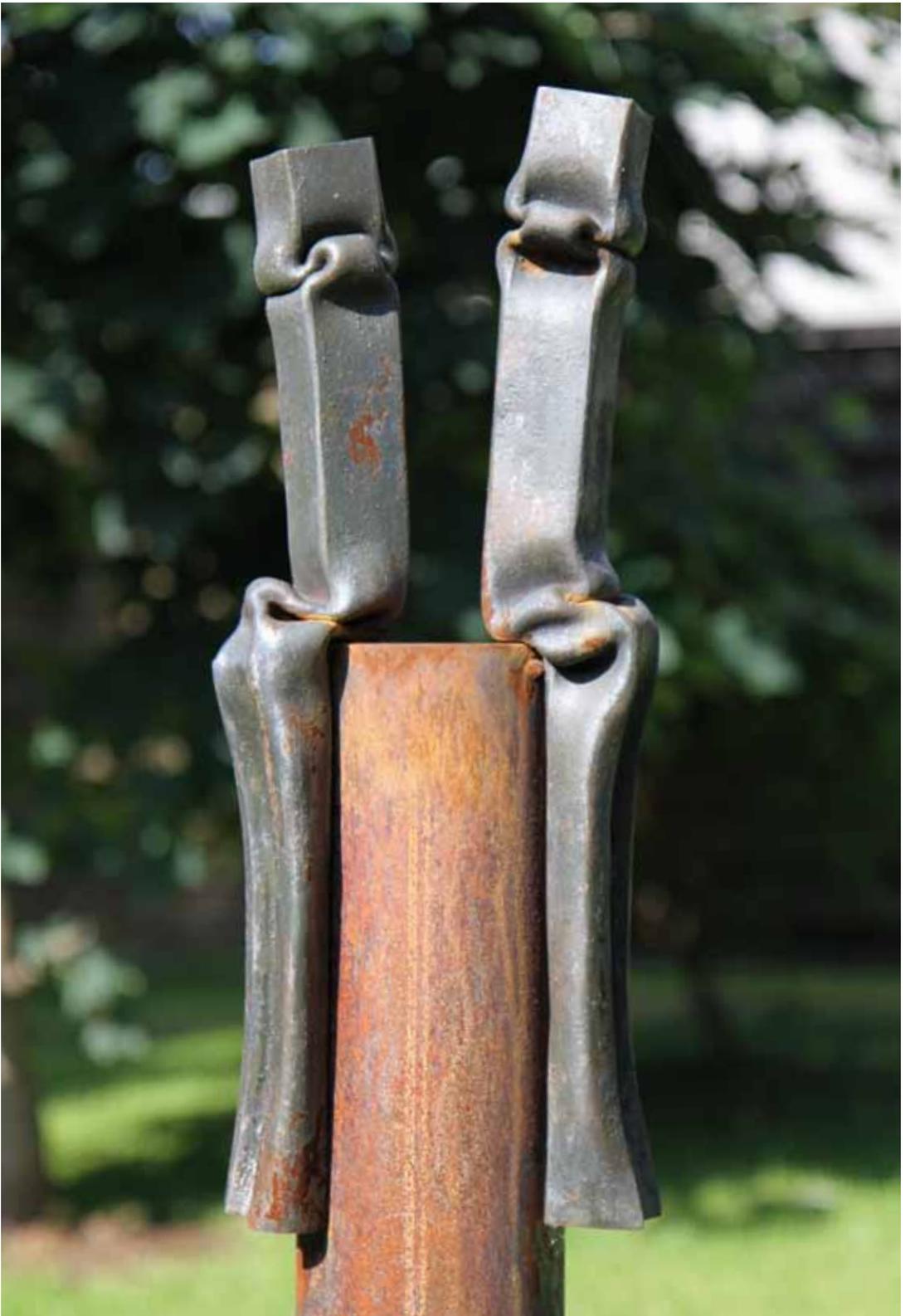
Zeichen setzen. So lässt sich Peter Federers gestalterischer Wille zusammenfassen. Stabzeichen, Windzeichen, Raumzeichen, Föhnzeichen, Wegzeichen, Menschenzeiche. Zeichen eines Weges künstlerischer Konstanz und Konsequenz sind alle Plastiken, Zeichnungen, Objekte seit dem endgültigen Durchbruch des Künstlers aus dem Rheintal mit dem Auftrag der Eidgenossenschaft. Die mächtige Gruppe "Ruhn" – 1982 nach dem Gewinn des Wettbewerbs vor der Kaserne Dübendorf realisiert –



bedeutet, aber auch gleichzeitig Abschluss der wuchtigen, gestauchten Säulen, die schon mit dem ersten öffentlichen Auftrag für das Schulhaus Oberriet Bestätigung gebracht hatten. Im Rückzug von der monumentalen Grossplastik prüfte Peter Federer in einer zweiten Phase die Erhaltung der Spannungskonzentration im kleinen Format, das bald wieder – jetzt als Halme – sehnig in die schlanke Höhe strebte. Die sensible Kraft dieser Figuren der Jahre 1981/82 erklären sich aus der selbstverständlichen Naturverbundenheit, sowie aus der konsequenten Hinwendung zum Eisen.

Wenn es eine Art Treue zum Material gibt, so hat sie Peter Federer dem Eisen gegenüber gehalten. "Ich bin mit dem Material Eisen aufgewachsen", sagt der Eisenplastiker. "Ein Material, das immer ein Original bleibt. Eisen leistet Widerstand, ist schwer zu verformen, zwingt gewisse Formen auf. Diese muss man nutzen, um das Objekt nicht zu verkitschen." Es scheint seine eigentliche Berufung geworden zu sein, nachdem er zuvor als gelernter Kunstschmied den Umgang mit dem Eisen als Beruf ausgeübt hatte.

Peter Federer hat sich gegen zu starke Einflüsse von aussen stets gewehrt, es sich nicht erlaubt, offensichtlich an ein bewährtes Vorbild anzuknüpfen, vielleicht aus der Vorsicht heraus, sich später nicht mehr aus einer Abhängigkeit befreien zu können. Auf diese Weise ersparte er sich die Mühe nicht, seinen eigenen Weg als Plastiker zu finden. Darin liegt der Ernst, aber auch die Eigenständigkeit seiner Arbeit begründet. Er verzichtet bewusst auf den Einbau von Geschichten, die gebrauchtes Material aus seiner früheren Verwendung mit sich bringt. Er baut seine Geschichten selbst, zurückhaltend, mehr in plastischer Askese als in ausschweifender Sinnlichkeit. Die Gestaltungselemente werden sorgfältig erprobt, mehrfach wiederverwendet, verfeinert und zu ihrer endgültigen Form getrieben.



Einladung

**Samstag, 3. November 2012
um 18.00 Uhr – im Foyer
Raiffeisenbank Mittelrheintal
Poststrasse 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein Widnau lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich zur Vernissage und zur Ausstellung von Peter Federer aus Widnau ein.

Die Vernissage findet am Samstag, den 3. November 2012 um 18.00 Uhr im Foyer der Raiffeisenbank Mittelrheintal an der Poststrasse 1 in Widnau statt.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke und dem legendären Kulturverein-Apéro zu verwöhnen.

Der Künstler Peter Federer wird an der Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis zum Jahreswechsel 2012/2013.

Mit herzlichen Grüssen
Vorstand Kulturverein Widnau



Vorstellung des Multiples von Peter Federer aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau

Mit dem Multiple von Peter Federer dürfen wir Ihnen ein weiteres Objekt aus unserer Kunstsammelmappe vorstellen. Der porträtierte Künstler stellt uns 25 Multiples zum Verkauf zur Verfügung. Als Mitglied des Kulturvereins haben Sie die Gelegenheit, ein Exemplar zum Vorzugspreis zu erstehen.

Multiple von Peter Federer
für Mitglieder Fr. 250.-
für Nicht-Mitglieder Fr. 300.-
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann das Multiple direkt, anlässlich der Vernissage am 3. November 2012, in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau erworben oder im Anschluss per Telefon/E-Mail bestellt werden:
Telefon: 071 733 23 69 / daniela.grabher@rsnweb.ch

Rückblick "Kunst & Krepel 2012"







Vorstellung RFVC –

"Rheintaler Film- und Video-Club"



Der RFVC-Vorstand

Präsident

Urban Hämmerle, Widnau

Vizepräsident

Rainer Spirig, Berneck

Aktuarin

Monika Spirig, Berneck

Beisitzerin

Jolanda Sonderegger, Berneck

Kassier

Conrad Aschwanden, Widnau

Clublokal Areal „Stoffel“,
Rütistrasse 23, 9443 Widnau

Adresse RFVC,

Postfach 127, 9443 Widnau

www.rfvc.ch

Der Rheintaler Film- und Video-Club ist in der Kulturszene des Rheintals kein unbekannter Verein, trat er doch in den letzten Jahren des Öfteren mit Grossanlässen wie Schweizerische Videotage (1986), Schweizerischer Kurzfilmwettbewerb (1988) und Regionaler Wettbewerb (1995 sowie 2003) an die Öffentlichkeit. Ein weiterer ist im Frühjahr 2014 geplant, wenn der regionale Wettbewerb erneut in Widnau stattfinden soll.

1938 gegründet

Und doch ist man sich kaum bewusst, dass es den Club bereits seit 74 Jahren gibt. In einer schwierigen Zeit, kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, trafen sich im Rheintal einige Herren zum Gedankenaustausch. Ihr Thema war das gemeinsame Film-Hobby. Aus diesen Reihen entstand am 03. Oktober 1938 im Bad Balgach der Rheintaler Film-Amateur-Club (RFAC). Rasch entwickelte er sich zu einem stattlichen Verein und fand Aufnahme beim Bund Schweizerischer Filmamateure (BSFA). Selbst der Ausbruch des Krieges vermochte den jungen Verein nicht zum Ableben zu bringen, auch wenn die Aktivitäten nur noch spärlich möglich waren.

Auch Vorarlberger Mitglieder

Nach diesen Jahren stieg die Beliebtheit des Selberfilmens stetig an, parallel dazu die Mitgliederzahl im „Film-Club“. Als einziger dieser Art im Rheintal, wuchs er schnell zu einem stattlichen Verein heran. Mangels eigener Möglichkeiten, kam eines Tages die Anfrage einiger Filmher aus dem benachbarten Vorarlberg. Sie wurden von den Rheintalern auf der Schweizer Seite gerne in den Club aufgenommen. Daraus entstand eine erfreuliche Kameradschaft, und noch heute sind einige Mitglieder aus dem Vorarlberg im Rheintaler Club, obwohl inzwischen auch drüben einige entsprechende Vereine gegründet wurden.

Wettbewerbs-Erfolge

Intern organisiert der RFVC jährlich einen eigenen Clubwettbewerb, wobei der Siegerfilm jeweils mit dem "Rheintaler Film-Oscar" ausgezeichnet wird. Ein guter Film hat die Chance, an einer Regionalauscheidung und als nächste Hürde sogar an der Schweizer Endrunde teilzunehmen. In den vergangenen Jahren durften erfreulich viele Produktionen aus dem Club an einem dieser Wettbewerbe teilnehmen. Entsprechende Medaillen und Diplome zeugen davon.

Schweizer Siegerfilm und Medaillen

Den grössten Erfolg der letzten Jahre schafften 1995 Urban Hämmerle, Widnau und Peter Sonderegger, Berneck. Ihr Kurzspielfilm „Liebe und

Leidenschaft“ errang am Schweizer Finale in Spiez eine Goldmedaille und wurde zudem mit dem Spezialpreis für den humorvollsten Film ausgezeichnet.

Auch 2008 reichte es mit dem Dokumentarfilm „Nicht Weihrauch allein“ wiederum zur Goldmedaille. Peter Sonderegger erstellte den Film. Urban Hämmerle steuerte die Idee bei und half bei der Realisation mit.

Der professionelle Bernecker Amateurfilmer Sonderegger hat in diesem Jahr erneut wieder zugeschlagen. Mit seiner Dokumentation "Boxenstopp" über die Restaurierung eines Autoboliden hat er Medaillen gewonnen.

Für weiteres Edelmetall sowohl im In- als auch im Ausland zeichnet immer wieder auch der Altstätter Allround-Künstler (Musikpädagoge, Erzähler, Filmmacher, Instrumentenbauer usw.) Ueli Bietenhader verantwortlich.

Stets offen für „Neues“

Die bald 75 Jahre sind am RFVC nicht spurlos vorübergegangen. Heute ist eine Videoausrüstung für jedermann erschwinglich, und entsprechend sind auch die Mitglieder aus den verschiedensten Alters- und Berufsschichten. Der Club hat nur profitiert von dieser Entwicklung. Für Neuerungen war der RFVC immer fortschrittlich eingestellt. In den sechziger Jahren war es der Schritt vom Normal-8- zum Super-8-Film, welchen viele Mitglieder vollzogen.

Anfangs der achtziger Jahre tauchten die ersten Videokameras auf. Auch dem neuen Medium, der Bildaufzeichnung, stand der Club positiv gegenüber. An der Generalversammlung vom 03. Februar 1983 beschlossen die Mitglieder eine Statuten- und Namensänderung. Aus dem reinen Film-Amateur-Club wurde der Rheintaler Film- und Video-Club. Inzwischen befassen sich alle Mitglieder mit dem Videofilmen.

50 Aktivmitglieder

Heute zählt der RFVC rund 50 Aktivmitglieder aus der Region zwischen Rorschach und Oberriet, aber auch aus dem Appenzeller Vorderland und dem Vorarlberg. Er will das Amateurfilmen fördern und eine gesunde Kameradschaft pflegen. Dem Anfänger werden Anregungen für bessere Familien- und Ferienfilme, dem Fortgeschrittenen ein Gedankenaustausch und Vergleichsmöglichkeiten geboten.

Monatliche Treffs im Clublokal

An den monatlichen Zusammenkünften werden Filme der eigenen Mitglieder, aus andern Clubs und aus nationalen und internationalen Wettbewerben vorgestellt, besprochen und beurteilt. Ebenso werden Kurse und technische Abende organisiert sowie Gemeinschaftsfilme gedreht. Treffs mit benachbarten Filmclubs sowie Ausflüge gehören ebenso zum Jahresprogramm wie das gesellige Beisammensein im Widnauer Clublokal.





Urs Sieber
Präsident
Höchsternstrasse 24
9443 Widnau
Telefon: 071 722 80 84
urs.sieber@evz.admin.ch



Daniela Grabher
Aktuarin
Ringstrasse 11
9443 Widnau
Telefon: 071 733 23 69
daniela.grabher@rsnweb.ch



Peter Federer
Rheinstrasse 28
9443 Widnau
Telefon: 071 722 14 47
peter.federer@bluewin.ch



Wolfgang Federer
Kassier
Birkenstrasse 67a
9443 Widnau
Telefon: 071 722 53 55
wolfgangfederer@rsnweb.ch



Urs Spirig
Algisbündtstrasse 5a
9443 Widnau
Telefon: 071 722 48 47
urs.spirig@hautle.com



Patricia Köppel
L. Sondereggerstrasse 3B
9436 Balgach
Telefon: 071 744 62 04
patricia.koeppel@patko.ch



Mario Lorenzi
Kastanienhof 6
9443 Widnau
Telefon: 071 722 86 25
miniiplastic@bluewin.ch



Andy Fehr
Feldstrasse 17b
9443 Widnau
Telefon: 071 722 72 48
afehr@kstreuhand.ch



Susi Miara
Rheinstrasse 21
9443 Widnau
Telefon: 071 722 75 33
miara@rdv.ch

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte, sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabaretts. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und in der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten, erhalten Einladungen an unsere Events und haben die Gelegenheit jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr ein Multiple von Peter Federer – zum Spezialpreis von Fr. 250.– zu erwerben (siehe Seite 12).

Die Vorstandsmitglieder des Kulturverein Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem unserer nächsten Anlässe.

Wir freuen uns über jedes anregende und/oder kritische E-Mail – info@kulturverein.ch – und garantieren für eine Antwort (dies gilt natürlich auch für Briefpost). Sie können sich jederzeit an eines unserer Vorstandsmitglieder wenden (siehe Telefonnummern und Adressen auf der Seite 18).

Ebenso freut uns jede neue Mitgliedschaft!

*Freundliche Grüsse
Vorstand Kulturverein Widnau*

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre Mitgliedschaft per E-Mail oder Telefon.

Einzelmitgliedschaft Fr. 20.–/Jahr

Firmenmitgliedschaft Fr. 50.–/Jahr

Objekt Kunstsammelmappe

für Mitglieder Fr. 250.–/Stück

für Nicht-Mitglieder Fr. 300.–/Stück

(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

P.P.

9443 Widnau